



Stadtstruktur M 1:2500



Blick von der Unterführung

Raumbildung + Topographie

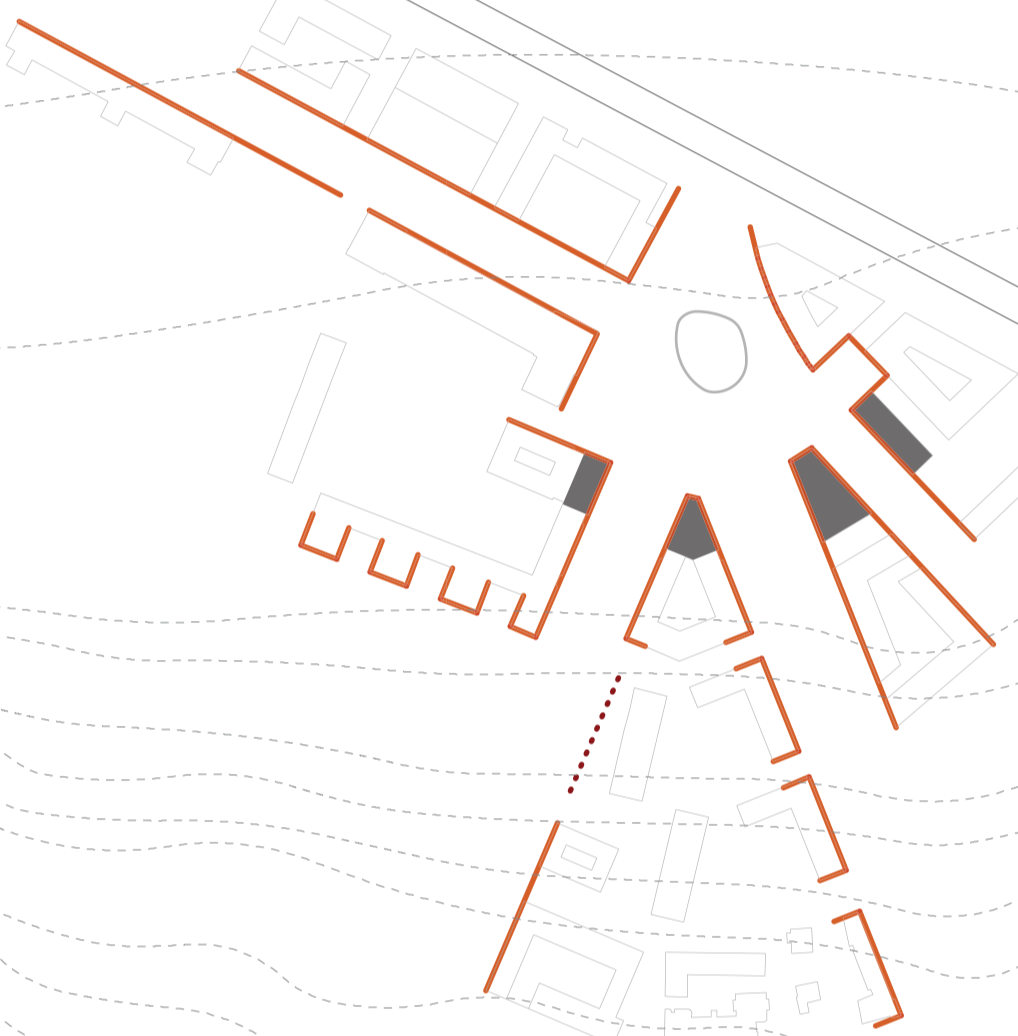
Die stadträumliche Idee für die Entwicklung rund um den Strehleener Platz verfolgt den Ansatz, die offenen Stadträume zu schließen und die, für die Gebietscharakteristik wichtigen Raumkanten wieder herzustellen.

Dabei werden die markanten Eckstrukturen am Platz baulich akzentuiert.

Der subtile Umgang mit der Topographie hat eine besondere Bedeutung für die Wahrnehmung des Gebietes.

Selbst wenn sich der Strehleener Platz als eine annähernd ebene Fläche darstellt, steigt das Gelände zwischen Ackermannstraße und Tepitzer Straße leicht an und bietet die Möglichkeit, die neuen Gebäude höhengestaffelt einzuordnen und die Topographie für die Raumbildung zu nutzen.

Durch die Ausbildung einer horizontal geprägten EG-Zone wird der Geländeverlauf erlebbar gemacht.

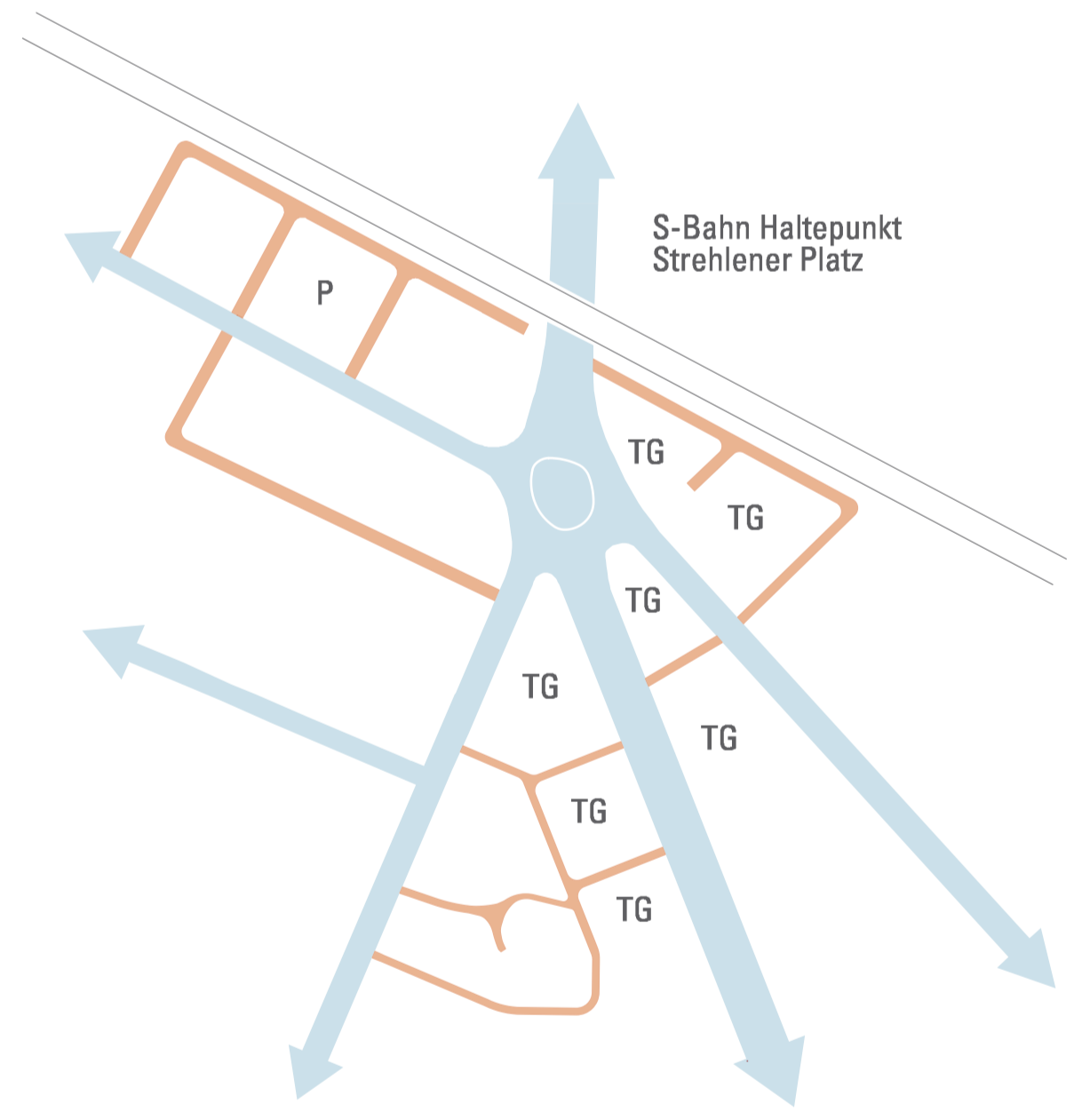


Erschließung + Vernetzung

Wenngleich die Verkehrsstruktur rund um den Strehleener Platz nicht verändert wird, prägen sekundäre Wegebeziehungen den zukünftigen Charakter des Gebietes und fördern die Durchlässigkeit und Vernetzung der Teilbereiche insbesondere für Fußgänger und Radfahrer.

Zur Förderung des ÖPNV wird gemäß dem Entwicklungsplan vorgeschlagen, mittel- bis langfristig den S-Bahnhaltepunkt Strehleener Platz zu realisieren, um den Bereich sowohl in Richtung Stadtzentrum als auch in Richtung Umland besser anzubinden.

Stellplätze für Kfz sind dezentral verteilt und vorwiegend in Tiefgaragen organisiert. Im Bereich der Bahn wird ein Parkhaus vorgeschlagen, welches im EG mit einem Lebensmittelmarkt unterlagert ist.



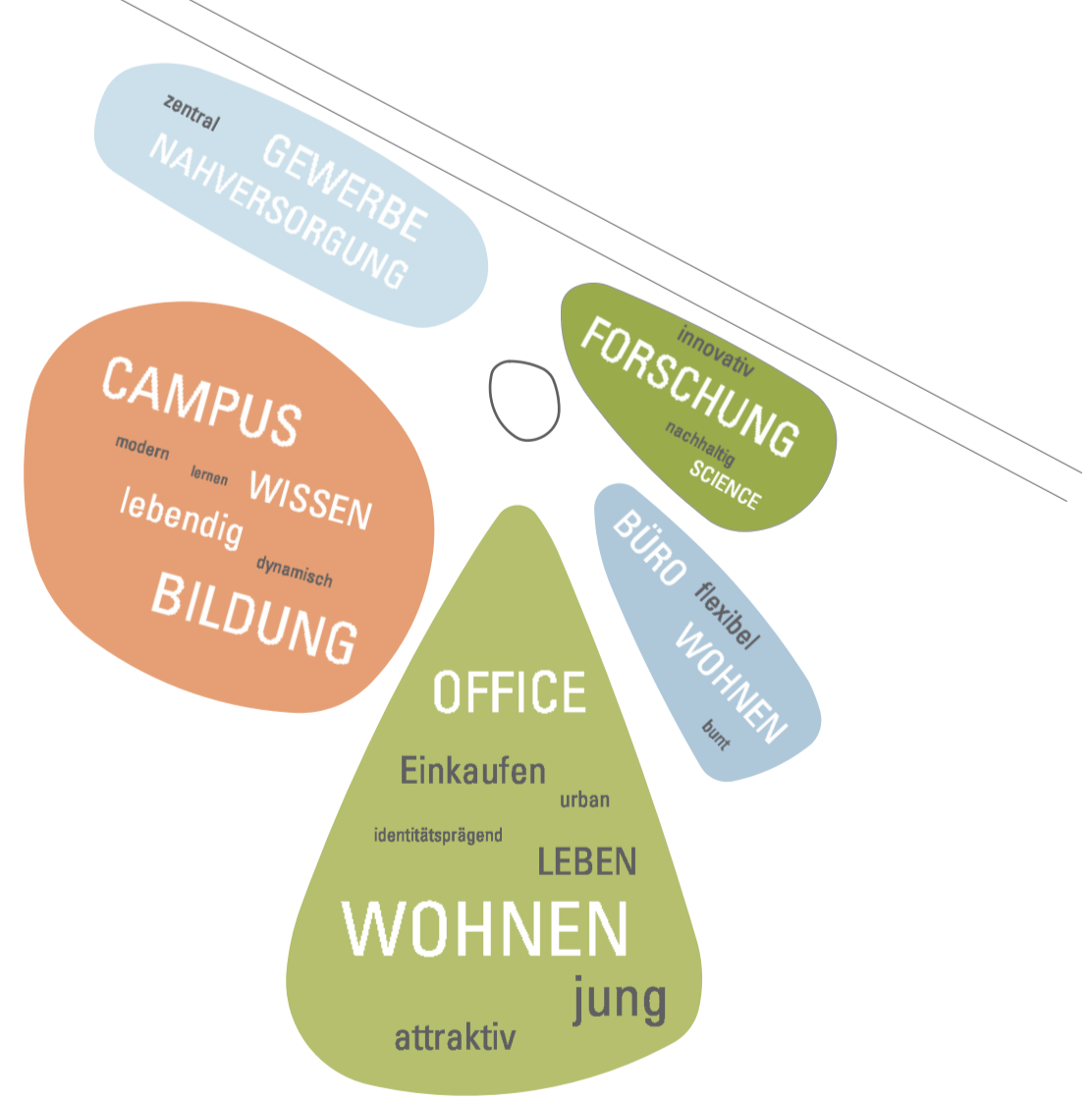
Nutzungsprofil

Das Nutzungsprofil für den Bereich um den Strehleener Platz basiert auf der Vorprägung der näheren Umgebung durch zahlreiche Hochschul- und Bildungsnutzungen. Die Profile 'Entwicklung, Forschung, Bildung' wird weiterentwickelt und ausgebaut und durch neue Wohnangebote ergänzt.

Die vorhandene Berufsschule wird als Bildungscampus weiterentwickelt. An der Bahnlinie sind lärmverträgliche Forschungseinrichtungen, Dienstleistungs- und Gewerbenutzungen vorstellbar.

Wohnnutzungen bieten sich insbesondere entlang der ruhigen August-Bebel-Straße an sowie im Umfeld der Wohnscheiben.

Die baulich akzentuierten Gebäude am Strehleener Platz sind geeignet für Dienstleistungsnutzungen, Institute und temporäre Wohnnutzungen wie Hotels oder Boardinghouse. Diese Gebäude sind mit Läden für den täglichen Bedarf nutzungsunterlagert.



Erschließung und Gebäudetypologie M 1:1000



Schnitt A M 1:500

Idee / Leitvorstellung

Das Leitbild für das Areal rund um den Strehleener Platz ist ein „funktionsgemischtes Quartier der kurzen Wege“, welches im Sinne der europäischen Stadtbaukultur entwickelt wird. Das Quartier präsentiert sich urban, innovativ und lebendig. Es profitiert von den bereits vorhandenen universitären Einrichtungen im Umfeld und der Nähe zum Großen Garten.

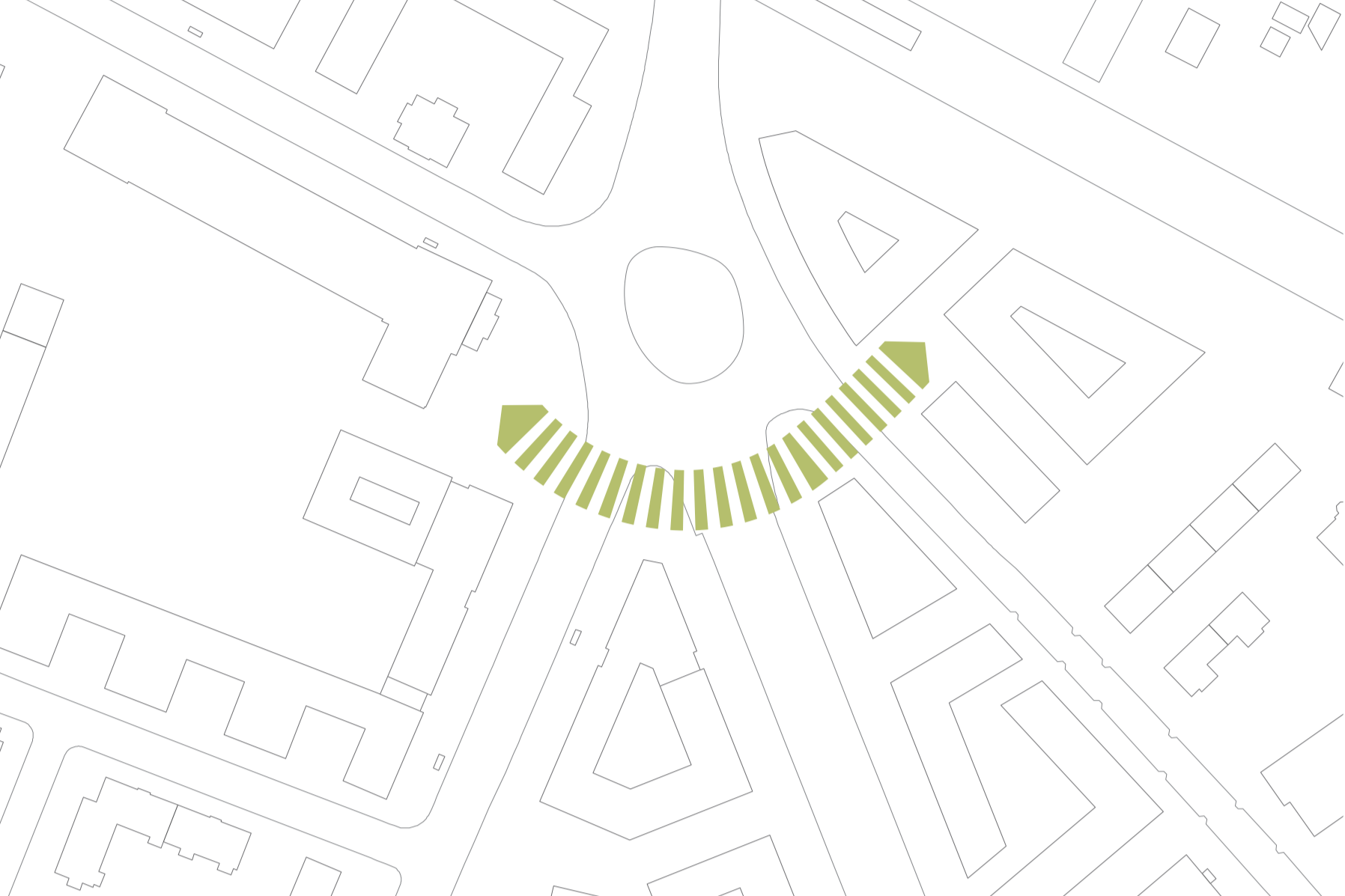
Die stadträumliche Idee für die Entwicklung rund um den Strehleener Platz verfolgt den Ansatz, die offenen Stadträume zu schließen und die, für die Gebietscharakteristik wichtigen Raumkanten wieder herzustellen. Dabei werden die markanten Ecksituationen am Platz baulich akzentuiert.

Der subtile Umgang mit der Topographie hat eine besondere Bedeutung für die Wahrnehmung des Gebietes. Selbst wenn sich der Strehleener Platz als eine annähernd ebene Fläche darstellt, steigt das Gelände zwischen Ackermannstraße und Teplitzer Straße leicht an und bietet die Möglichkeit, die neuen Gebäude höhengestaffelt einzuordnen und die Topographie für die Raumgestaltung zu nutzen. Durch die Ausbildung einer horizontal geprägten EG-Zone wird der Geländeverlauf erlebbar gemacht.

Blickbeziehungen und Akzente

Die Blickbeziehung von der Gerhart-Hauptmann-Straße (Bahnunterführung) ist prägend für die Wahrnehmung des Gebietes. Aus diesem Grund werden die neuen Eckgebäude akzentuiert und sowohl in ihrer Höhe als auch in ihrer Gliederung und Gestaltung betont. Der Hochpunkt zwischen Ackermannstraße und Teplitzer Straße wird dabei deutlicher hervor gehoben als die anderen Bauten am Strehleener Platz, da dieser Hochpunkt mit den 12-geschossigen Wohnscheiben an der Ackermannstraße

Öffentlicher Raum



Vernetzung der öffentlichen Räume

Wenngleich der Strehleener Platz in seiner Geometrie und Struktur unverändert bleibt, wird vorgeschlagen, die öffentlichen Räume und Vorzonen im Bereich der Hochpunkte aufzuwerten und zu vernetzen. Dazu werden zwei kleinere baumbestandene Plätze gestaltet.

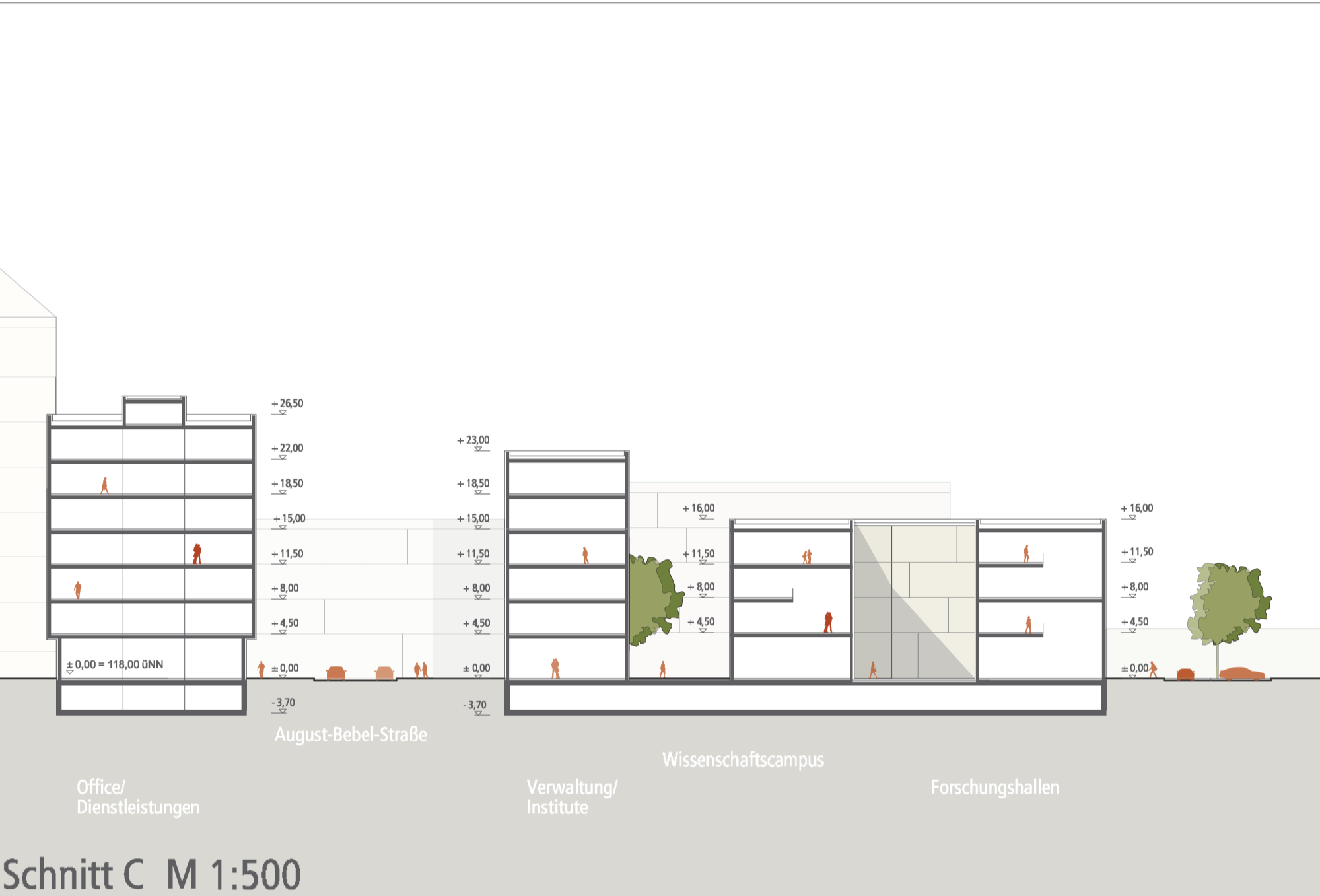
An der Ecke Ackermannstraße / Strehleener Straße wird ein "grüner Vorplatz" für den Bildungscampus angelegt, der den zentralen Campus-Eingang markiert und als Treffpunkt für Schüler oder Studierende dient. Aufgrund der Größe dieses Bereiches besteht die Möglichkeit, das Ernst-Thälmann-Denkmal auf den Vorplatz zu verlagern und dieses Kunstwerk neu in Szene zu setzen.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Strehleener Platzes wird auf dem Areal des ehemaligen Hotels Astoria ein weiterer baumbestander Platz angelegt, der als zentraler Punkt den Wissenschaft- und Forschungsstandort an der August-Bebel-Straße gliedert und eine gute Orientierung innerhalb des Areal ermöglicht.

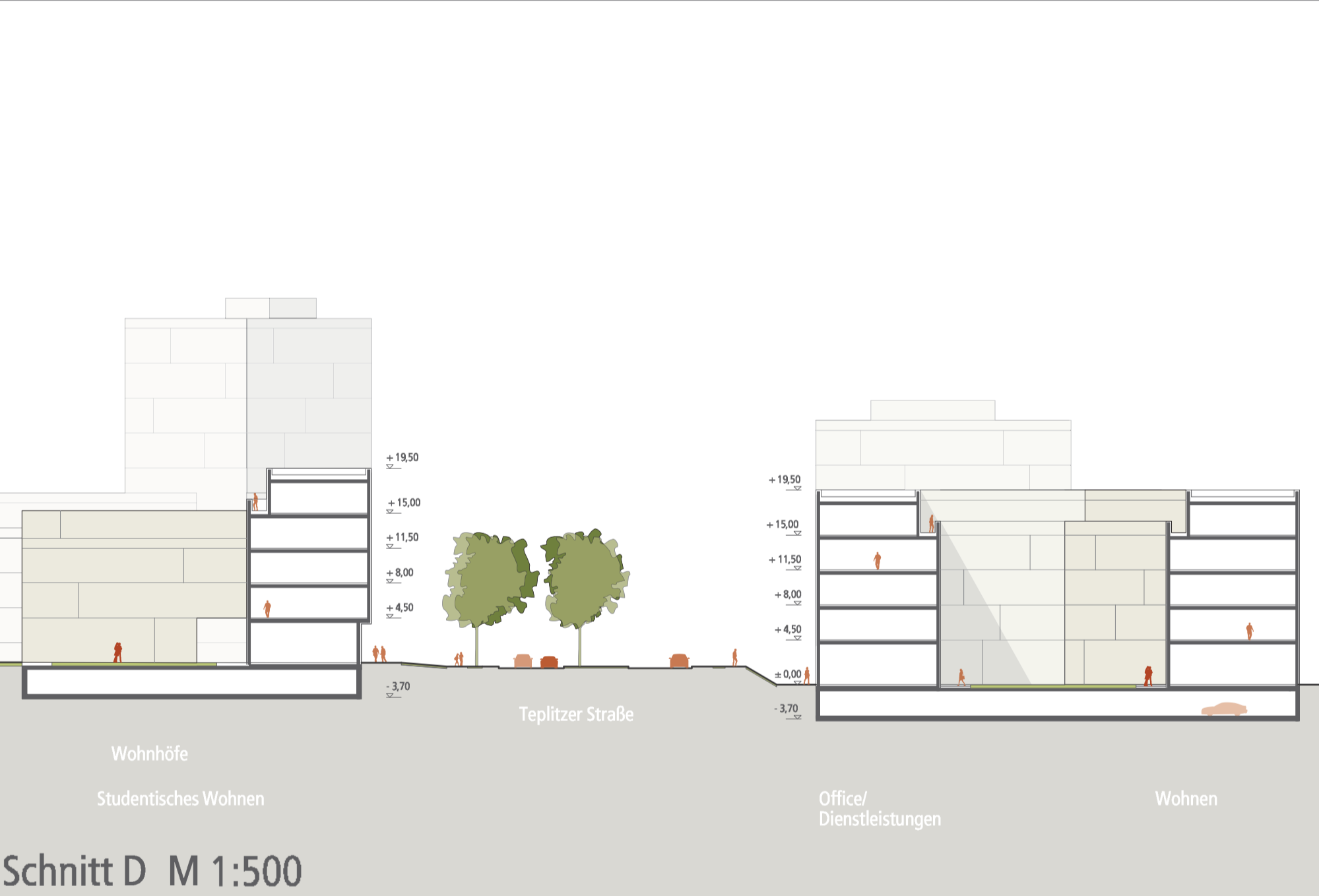
Beide Plätze werden aufgrund der angrenzenden Nutzungen stark von jungen Leuten frequentiert. Sie korrespondieren miteinander und fördern die Verzahnung der öffentlichen Räume und Vorzonen im Bereich der Akzentbebauungen des Strehleener Platzes.



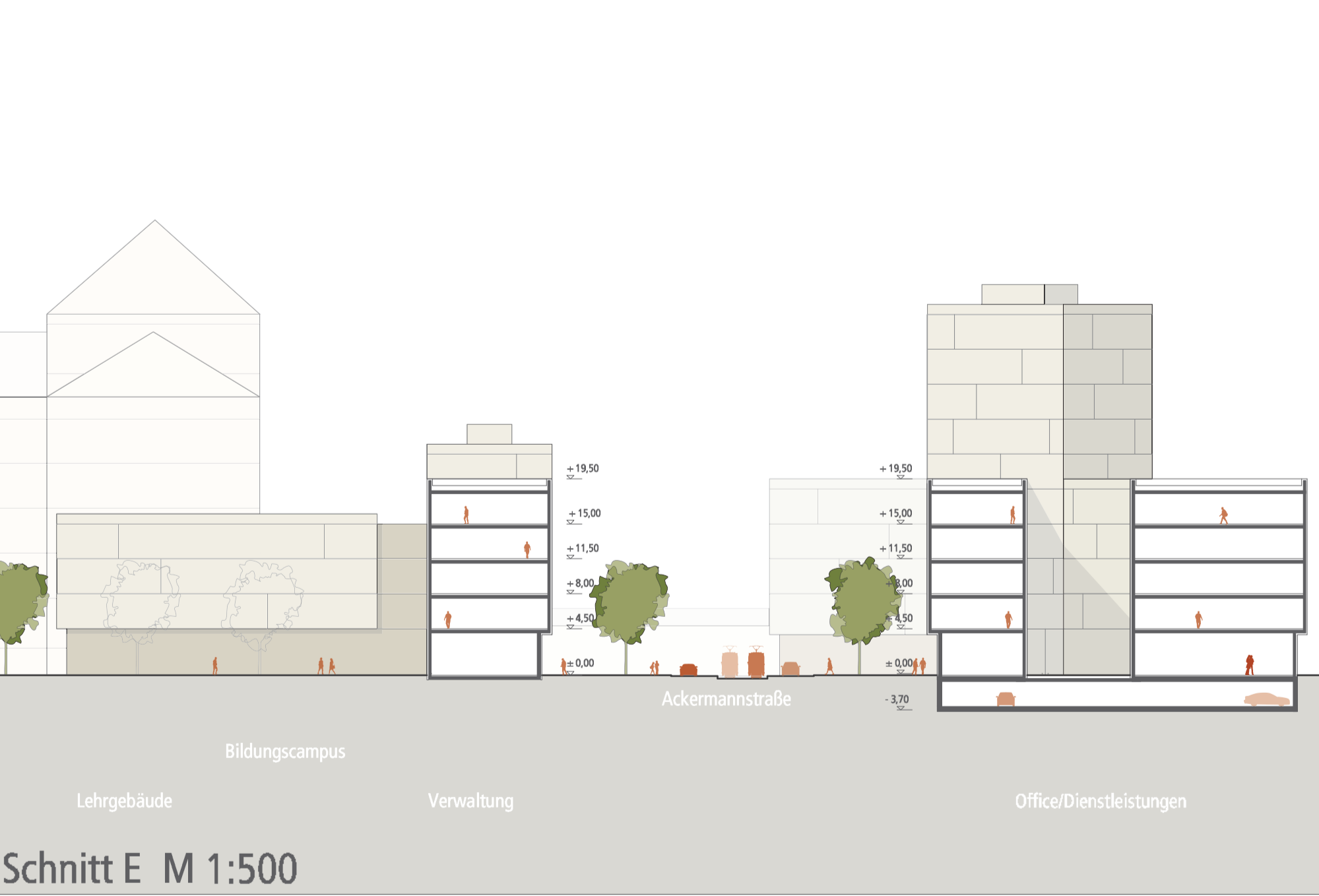
Blick von der Teplitzer Straße



Schnitt C M 1:500



Schnitt D M 1:500



Schnitt E M 1:500

Wissenschaftscluster Astoria
Forschung | Entwicklung | Labore | Ateliers | Werkstätten | Technik

Lage an der Bahnlinie | Nähe zum S-Bahnhaltepunkt Strehleener Platz | kleiner Platz als Treffpunkt | Parken am Bahndamm und in TG

Grundstücksfl.:	9.124 qm
BGF:	20.760 qm
NUF:	14.500 qm
GRZ:	0,34
GFZ:	2,3

Dienstleistungsquartier an der Bahn
Arbeitsstätten | Büros | Versorgung

Neue Arbeitsplätze aus dem Bereich Dienstleistung und Service | bauliche Integration der freistehenden Villa | Einordnung eines Lebensmittelmarktes inklusive Parkhaus

Dienstleistung West	Grundstücksfl.: 4.591 qm	Nahversorger / Quartiersparken	Grundstücksfl.: 4.410 qm	Dienstleistung Ost	Grundstücksfl.: 4.432 qm
BGF:	6.500 qm	BGF:	9.700 qm	BGF:	5.000 qm
NUF:	4.500 qm	NUF:	6.800 qm	NUF:	3.500 qm
GRZ:	0,33	GRZ:	0,54	GRZ:	0,34
GFZ:	1,4	GFZ:	2,2	GFZ:	1,1

Bildungscampus
Lehren und Lernen

Bauliche Arrondierung der Berufsschule zum neuen Bildungscampus | lebendige EG Zone | kleiner Vorplatz mit neuem Standort für Ernst-Thälmann-Denkmal | grüner Innenhof | Aufnahme der Villenstruktur an der Geinitzstraße

Grundstücksfl.:	12.642 qm
BGF:	14.800 qm
NUF:	10.000 qm
GRZ:	0,29
GFZ:	1,2

Dienstleistung / Familienquartier am Tusculum
Office | Service | neues Wohnen

Kopfbau Dienstleistung / temporäres Wohnen und Läden im EG | gemeinschaftliches Wohnen für Familien und junge Leute | vielfältige Wohnformen | grüner Wohnhof | Parken in TG

Grundstücksfl.:	6.138 qm
BGF:	19.300 qm
NUF:	14.000 qm
GRZ:	0,43
GFZ:	3,2

Dienstleistung / Institute / Wohnen für junge Leute
Forschen und Arbeiten | Boarding House | studentisches Wohnen

Nähe zur S-Bahnhaltestelle | Kopfbau Dienstleistung und Läden zur Quartiersversorgung | Wohnen für Studierende und junge Leute | offene, grüne Wohnhöfe | Option Erweiterung des Gästehauses der TU Dresden | Option Institutsgebäude, z.B. Erweiterung IÖR.

Dienstleistung	Grundstücksfl.: 3.908 qm	Wohnen	Grundstücksfl.: 5.969 qm
BGF:	11.900 qm	BGF:	10.000 qm
NUF:	8.300 qm	NUF:	7.500 qm
GRZ:	0,41	GRZ:	0,22
GFZ:	3,1	GFZ:	1,7

Erweiterung IÖR	Grundstücksfl.: 1.645 qm	Erweiterung Gästehaus	Grundstücksfl.: 1.373 qm
BGF:	1.000 qm	BGF:	2.000 qm
NUF:	750 qm	NUF:	1.500 qm
GRZ:	0,33	GRZ:	0,4
GFZ:	0,7	GFZ:	1,5

Entwurfsbausteine



Schnitt B M 1:500